

Datum: 28.08.2017  
Telefon: 0 233-22401  
Telefax: 0 233-21784  
[REDACTED]  
plan.sg@muenchen.de

**Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung**  
Referatsgeschäftsleitung  
PLAN-SG

Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik – öffentlicher Teil

- **Stellungnahme** -

**An das Direktorium Hauptabteilung I - Steuerung und Information**  
**- Zentrale Verwaltungsangelegenheiten**  
**per eMail an zv.dir@muenchen.de**

Mit eMail vom 16.08.2017 wurde von DIR - Hauptabteilung I - Steuerung und Information - Zentrale Verwaltungsangelegenheiten o.g. Beschlussvorlage versandt und um Stellungnahme gebeten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt wie folgt Stellung. Eine Zustimmung ist auf Grund der noch fehlenden Angaben und Rahmenbedingungen nicht möglich.

Die für das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wesentlichen Punkte werden vorabgestellt:

1. Sowohl die organisatorischen, als auch personellen Auswirkungen durch die Reorganisation finden im Beschluss noch zu wenig Beachtung. Es werden einzelne Aufgabenschnitte und -mehrungen dargestellt, die allerdings die **Frage nach zusätzlich erforderlichen Personalmehrungen offen lassen**. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verweist insofern auf das Gutachten, das dies sowohl im Bereich der IT-Organisation, als auch in den Fachreferaten zur Sicherstellung des Betriebs und Zukunftsfähigkeit für erforderlich hält.
2. Es ist nicht aufgeführt, wie die Vor-Ort-Betreuung zu den Fachverfahren in den Referaten erfolgen soll. Eine Sicherstellung des Fachbetriebs kann aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung nur gewährleistet sein, wenn qualifiziertes Personal örtlich angesiedelt ist, um Störungen, auch bei komplexen Fachverfahren zeitnah beseitigen zu können.  
**Das Referat sieht zusätzlich auf Grund der umfangreichen, komplexen und sehr fachspezifischen Fachverfahren (z.B. ProLBK, Visum-Visem, Bauakten-digitalisierung) eine weitere Zentralisierung des Service-Desks kritisch und nicht als zielführend an.**
3. Im Zuge der IT-Vorhabensplanung muss gewährleistet werden, dass das **Fachreferat** stärker über die **Prioritäten der für das Referat wichtigen Vorhaben entscheiden** kann. Hier gilt es, eine Schwachstelle aus dem bisherigen System zu beseitigen und eine Flexibilisierung des langwierigen und aufwendigen Verfahrens zu erreichen.
4. Wie im Workshop der Referatsgeschäftsleitungen dargestellt und vereinbart, geht das Referat davon aus, dass **die dIKA-Leitungen als Leitung der „Fachlichen Koordinierungsstellen“ im GL-Bereich erhalten bleiben**. Dies ist unabdingbare Voraussetzung für die zukunftsweisende sachgerechte Zuarbeit der fachspezifischen Belange, auch als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Schnittstelle zum IT-Referat.

### Zu 2.1.1 Leistungsschnitt dIKA

Grundlage für die Diskussionen im Workshop mit den Referatsgeschäftsleitungen war eine Zuordnung der dIKA-Leitungen zu den Fachreferaten. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung geht daher davon aus, dass die dIKA-Leitung die Leitung der „Fachlichen Koordinierungsstellen“ im GL-Bereich übernimmt. Wie in der Beschlussvorlage des DIR erwähnt, läuft im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Prozess zur IT-Strategie, in dem Maßnahmen und Handlungsziele entwickelt werden, um die Zukunftsfähigkeit der spezifischen IT-Ausrichtung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung sicherzustellen. Die Projektleitung für diese Aufgabe wurde der dIKA-Leiterin des Referates für Stadtplanung und Bauordnung übertragen.

Die bisherigen Ergebnisse werden in engster Abstimmung mit DIR-STRAC fortentwickelt.

Die Aufgaben Benutzerverwaltung und fachliche Konfiguration müssen auf Grund der fachlichen Nähe im Referat wahrgenommen werden.

Welchen Umfang die dargestellten Aufgaben beinhalten und welche Personalaufwände damit verbunden sind, ist vor allem in folgenden Bereichen nicht klar definiert:

- fachseitiges Anforderungsmanagement
- Geschäftsprozessmanagement
- fachseitiges Projektmanagement
- Zulassung von Beschäftigten zu den Fachverfahren
- SFS

Um eine genaue Planung und Bemessung der benötigten Personalressourcen durchführen zu können, ist diese Klärung erforderlich. Das Referat geht davon aus, dass die gemeinsam ermittelten Personalressourcen für diese Aufgaben inkl. Qualitätsmanagement und Veränderungsmanagement dem Fachreferat über den Beschluss zur Verfügung gestellt werden.

### Zu 2.1.2 Blaupause zur Integration der in den Referates verbleibenden dIKA-Aufgaben

Da es sich bei der Struktur um eine Blaupause handelt, müssen die fachspezifischen Belange des Referates noch gemeinsam mit dem POR betrachtet werden. Eine reine Umsetzung nur nach Rollen und Arbeitsplatzbeschreibungen ist auf Grund der Komplexität nicht möglich.

Wie bereits aufgeführt, ist die neue Organisationsstruktur der Geschäftsleitung mit einer nicht unerheblichen Aufgabenmehrung verbunden. Dies muss in der Ausgestaltung Berücksichtigung finden.

Dies betrifft die Themengebiete:

- Geschäftsprozessmanagement
- Veränderungsmanagement
- Qualitätsmanagement
- Stellenwirtschaft

### Zu 2.2 Projektplanung und Projektstruktur

Aus Sicht des Referates ist sicherzustellen, dass die durch das Referat erfassten und kommunizierten Bedarfe zur Sicherstellung eines zukunftsfähigen Betriebs durch das neue IT-Referat zur Verfügung gestellt werden. (siehe „Zu 6.9 IT-Strategie und IT-Card“).

#### Zu 2.2.1.1 Kundencenter

Im Beschluss ist nicht genau dargestellt, welche Kundencenter für welche Referate Leistungen erbringen.

Die im Gutachten aufgeführte Zusammensetzung der Kundencenter ist aus Sicht des Referates auf Grund der sehr unterschiedlichen Fachaufgaben und den damit verbundenen speziellen Anforderungen und Fachverfahren nicht sinnvoll. Sollte ein Kundencenter trotz der damit verbundenen Problematik für mehrere Referat zuständig sein, ist hier streng darauf zu achten, dass die sehr fachspezifischen und wissenschaftlichen Fachverfahren des Referates durch darin qualifiziertes Personal betreut werden.

#### Zu 2.2.1.2 Support sowie Infrastruktur- und Basisservices

Es geht aus dem Beschluss nicht klar hervor, welche Abteilung zukünftig für den IT-Betrieb des Referates zuständig ist. Es finden sich Aufgaben zum Support sowohl im Bereich „Kundencenter“, als auch bei „Support“ und „Infrastruktur und Basisservices“. Eine Trennung auf Grund der fachspezifischen Verfahren ist aus Sicht des Referates nicht sinnvoll und führt zu unnötigen Schnittstellen. Die Betreuung der Fachverfahren sollte aus Sicht des Referates vor Ort durch das für das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zuständige Kundencenter erfolgen.

#### Zu 2.2.2 Teilprojekt Reorganisation der Geschäftsleitungen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hält für eine zielgerichtete Erledigung der dargestellten umfangreichen Aufgabenmehrung (siehe auch „Zu 2.1.2 Blaupause“) eine Zuschaltung von zusätzlichem Personal erforderlich, sollen die damit verbundenen Erwartungen und Prozessoptimierungen verwirklicht werden können. Da dies für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Reorganisation zwingend erforderlich erscheint, wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ggf. im Zuge einer Betrachtung ggf. gesondert den Personalbedarf vortragen.

#### Zu 2.2.5 Veränderungsmanagement

Auf Grund des umfangreichen Reorganisationsprojektes und den damit verbundenen Unsicherheiten für die Beschäftigten ist aus Sicht des Referates eine eigene Struktur in den Referaten und im IT-Referat zu schaffen, um die zu befürchtende Fluktuation möglichst gering zu halten. Dies ist zwingend erforderlich, um den Betrieb sowohl in den Referaten, als auch im IT-Referat sicherstellen zu können.

#### Zu 6.2 IT-Arbeitsplatz

Das Referat begrüßt die zukünftige moderne Ausrichtung des IT-Arbeitsplatzes in Richtung „Mobilität, Flexibilität, Aktualität und Ausrichtung auf die Geschäftsprozesse“. Diese Ausrichtung wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates für Stadtplanung und Bauordnung auch im Prozess zur IT-Strategie im Referat für Stadtplanung und Bauordnung gewünscht.

#### Zu 6.2.4 Bereitstellung von und Migration zu Microsoft-Office als Bürosoftware

Aus Sicht der Anwenderinnen und Anwender wäre die Umstellung auf MS-Office auf Grund der

Schnittstellen ein entscheidender Schritt. Dies hat aus Anwendersicht deutlichen Vorrang vor der reinen Umstellung auf das Windows Betriebssystem.

Um für die erforderliche Akzeptanz zu sorgen und die benötigte Qualifikation herzustellen, sind umfangreiche Schulungen der Anwenderinnen und Anwender erforderlich, die nur im Einzelfall durch eLearning abgedeckt werden können.

#### Zu 6.3 Architektur und Infrastruktur

Das Referat begrüßt die Stärkung des Enterprise Architectur Managements, als zukunftsweisende Maßnahme.

Die Erhöhung der Netze (zentral und vor allem auch die Hausvernetzung in den Referaten) ist eine unbedingte Grundlage für den strategischen Ansatz hin zu weniger "Fat Client" und mehr Terminalserver und Virtualisierung und muss umgehend begonnen werden. Die aktuelle Performance der Netze ist dafür nicht geeignet.

Die Infrastruktur zur Verwaltung und Verteilung des Windows Clients muss dringend kurzfristig geschaffen werden, sonst sind die Rollout-Pläne nicht zu halten.

#### Zu 6.5 Kompetenzen und Werkzeuge

Aus den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen wäre die Einführung eines integrierten IT-Servicemanagement-Tools zielführend. Das Thema „Toolunterstützung“ ist zur Sicherstellung des IT-Betriebs von essentieller Bedeutung und sollte gleich angegangen werden.

#### Zu 6.6 IT-Lösungsmanagement und IT-Projektmanagement

Das Referat begrüßt die Optimierung des Testvorgehens.

#### Zu 6.7 IT-Vorhabensplanung

Das Referat begrüßt die Einführung eines MPM-Tools.

#### Zu 6.9 IT-Strategie und IT-Card

Wie unter 5.9 IT-Strategie und IT-Card aufgeführt, findet derzeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein umfangreicher IT-Strategieprozess statt. Hierbei wurden bereits Handlungsfelder erarbeitet, die zwingend erforderliche Maßnahmen nach sich ziehen, um die Zukunftsfähigkeit für die komplexen und politisch brisanten Fachaufgaben wie Stadtentwicklungsplanung, Verkehrsplanung, Wohnungsbau, etc. sicherzustellen.

Es handelt sich hierbei um die Handlungsfelder:

- Flexibilität, Aktualität und Innovation
- Kommunikation, Beteiligung und Zusammenarbeit (intern und extern) im Kontext einer digitalen Verwaltung
- Qualifikation und Wissensmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Aus den jetzigen Erfahrungswerten ist der Ansatz von 50 PT für die Mitarbeit der Fachreferate an dem Projekt IT-Strategie und IT-Card deutlich zu gering bemessen.

Zu 8.2.1 Personalvollkosten

Die unter Abbildung 6 aufgeführten geschätzten Aufwände für die Referate sind nicht referatsscharf dargestellt.

Sollten diese rechnerisch je nach Beschäftigtenanzahl aufgesplittet werden, sind die zu erwartenden angesetzten Aufwände für das Referat für Stadtplanung und Bauordnung deutlich zu gering angesetzt.

Diese Aufwände stellen zudem nur die Mitarbeit an den Projekten dar, allerdings nicht die angesetzten Aufgabenmehrungen, höhere Aufwände in der Anfangsphase, Qualifizierungsaufwände und Aufwände durch die Reorganisation.

[Redacted signature]

1.0  
[Redacted signature]

[Redacted signature]  
Stadtdirektorin